

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Wirtschaft, Kultur, Inneres und Sport“ des Stadtteilbeirats Findorff am 28.11.2023 in der Martin-Luther-Gemeinde, Begegnungsstätte im Turm, Neukirchstraße 86, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIV/2/23

Anwesend sind:

Beatrix Eißer
Katrin Grosch
Nele Miethig
Luca Müller
Oliver Otwiaska
Henry Ponty
Volker Sieg

Gäste:

Oliver Trey - Findorffer Geschäftsleute e.V.
Elena Tüting - Kulturzentrum Schlachthof e.V.
Gudrun Goldmann - Kulturzentrum Schlachthof e.V.
Othmar Willy Weber - Plantage 9
sowie interessierte Bürger:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/1/23 vom 26.09.2023**
- TOP 3: Vorstellung des Konzepts / aktuelle Situation Stadtteilmanager der Findorffer Geschäftsleute e.V.
Dazu: Oliver Trey, Findorffer Geschäftsleute e.V.**
- TOP 4: Vernetzung von Kultur und Wirtschaft im Stadtteil
Dazu: Oliver Trey, Findorffer Geschäftsleute e.V.
ReferentIn, Kulturzentrum Schlachthof e.V.
ReferentIn, Plantage 9 e.V.**
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
-

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.
Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/1/23 vom 26.09.2023
Das Protokoll der Sitzung vom 26.09.2023 wird genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Konzepts / aktuelle Situation Stadtteilmanager der Findorffer Geschäftsleute e.V.

Herr Trey berichtet zu den Aufgaben der Findorffer Geschäftsleute e.V. und erläutert die Voraussetzungen und Aufgaben des Stadtteilmanagements.

Der Verein der Geschäftsleute kümmert sich um verschiedene Aufgabenbereiche und ist zudem die Interessenvertretung der Geschäftsleute. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Durchführung des Social Club und des Evening Talk, das Aufstellen des Weihnachtsbaumes an der Jan-Reiners-Lok, die Organisation des Dorffestes, die Zusammenarbeit mit den Geschäftsleuten anderer Stadtteile und der Stadt.

Seit 2020 wird über die Findorffer Geschäftsleute auch ein Stadtteilmanager gestellt. Diese Position wird finanziell über die Wirtschaftsförderung Bremen gefördert. Im Gegenzug sind bestimmte Aufgabenbereiche durchzuführen und die Position jährlich genau abzurechnen.

In den letzten Jahren gab es bereits drei verschiedene Stadtteilmanager, die sich jeweils nach kurzer Zeit beruflich neu orientiert haben. Dieses wird auch darauf zurückgeführt, dass die Personen jeweils sehr früh der Öffentlichkeit bekannt gemacht wurden und dann ein sehr hoher Druck auf ihnen lastete. Zum 01.12.2023 wird eine neue Stadtteilmanagerin eingestellt, die zum Frühjahr vorgestellt werden soll. Bis zu diesem Zeitpunkt soll eine gewissenhafte Einarbeitung in die Aufgaben erfolgen.

Die Ausschreibung für die Stelle erfolgte über verschiedene Verteiler und das Wirtschaftsressort. Nach einer verhaltenen Resonanz und einer nicht besonders guten BewerberInnenlage erfolgte eine erneute Ausschreibung über das Jobportal auf der Homepage der Stadt, die erfolgreicher war.

Die finanzielle Förderung über das Wirtschaftsressort ermöglicht die Einrichtung der Position und die Durchführung vieler Aufgaben und Veranstaltungen im Stadtteil, führt aber auch zu einem relativ hohen Verwaltungsaufwand, da z. B. vor der Beauftragung von externen Anbietern verschiedene Angebote eingeholt werden und die Verwendung aller Mittel im Nachhinein genau abgerechnet und nachgewiesen werden müssen. Wenn die Position über längere Zeit nicht besetzt ist, müssen somit auch diese Mittel gegebenenfalls erstattet werden.

Der Vereinszweck, an den die Förderung anknüpft, ist die Förderung/Werbung der Geschäftsleute und des Stadtteils. Dadurch werden auch die Aufgaben einer Geschäftsstelle der Geschäftsleute übernommen. Viele der durchgeführten Angebote, insbesondere z. B. das Stadtteilfest, kommen jedoch auch dem gesamten Stadtteil zugute. Viele der bisher ehrenamtlich neben der Führung der eigenen Geschäfte übernommenen Tätigkeiten können durch das Stadtteilmanagement professioneller und effizienter durchgeführt werden. Insbesondere kann auch eine bessere Beratung neuer oder interessierter Geschäftsleute erfolgen.

Die Einrichtung einer Quartiersmeisterei müsste gründlich durchdacht werden, damit die Aufgabenbereiche sich nicht überschneiden, sondern ergänzen. Eine Fokussierung auf kulturelle Aktivitäten, die Erhöhung der Lebensqualität im Stadtteil und die Förderung der Wirtschaft schließen sich nicht aus, sondern können sich sinnvoll ergänzen.

Um weitere Aufgaben zu übernehmen, wäre es hilfreich, das Stadtteilmanagement mit einer zweiten Stelle auszustatten. Inwiefern diese dann auch Aufgaben einer Quartiersmeisterei übernehmen könnte, wäre dann zu klären. Eine Festlegung würde zum jetzigen Zeitpunkt noch zu weit gehen.

Ein intensiverer Austausch mit dem Beirat ist grundsätzlich auch gewünscht. Die Einrichtung eines zusätzlichen Gremiums zu diesem Zweck wie ein durch den Fachausschuss vorgeschlagener runder Tisch lässt sich zeitlich jedoch nicht umsetzen. In Betracht käme ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der ohnehin stattfindenden Treffen des Social Club oder Evening Talk.

TOP 4: Vernetzung von Kultur und Wirtschaft im Stadtteil

Helge Rudolph und Othmar Willy Weber stellen die Künstlergemeinschaft Plantage 9 vor. Im Wesentlichen handelt es sich um einen „Mieterverein“ mit 30 Mitgliedern aus Kultur und Kreativwirtschaft, der Räume an der Plantage 9 nutzt, wo Raum für Kreativität geboten wird. Die KünstlerInnen haben verschiedene Schwerpunkte und handeln jeder eigenverantwortlich. Das Angebot reicht über Fotografie über Illustration, Malerei bis zum Anbieten von Kursen in den jeweiligen Bereichen. Die Künstler bezeichnen sich selbst als „Stille KünstlerInnen, die vor sich hinarbeiten“, aber bisher im Stadtteil wenig nach außen in Erscheinung getreten sind und keine gemeinsame große Öffentlichkeit hatten. Die KünstlerInnen sind Profis und Amateure mit künstlerischer Qualität, die jeder ihre eigene, kleinere Öffentlichkeit haben. Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt der Ateliers in der Plantage auf den Arbeitsplätzen und weniger auf der Ausstellung der Arbeit.

Inwiefern die Kultur an der Plantage Zukunft hat, hängt auch von der weiteren Entwicklung des Standortes ab. Bisher konnten die Ateliers bereits einigen KünstlerInnen als Sprungbrett dienen, nachdem der Einstieg mit relativ wenig Aufwand möglich war. Allerdings entwickeln sich auch diese Mieten in einen Bereich, der für die Einzelnen schwer tragbar wird.

Die KünstlerInnen warten derzeit auch die weitere Entwicklung des Bauprojektes „Plantage 5“ ab. Es wird befürchtet, dass die Mieten weiter steigen. Wenn zukünftig mehr Passanten an den Ateliers vorbei Richtung Plantage 5 gehen, kann dieses zwar für mehr Öffentlichkeit und Bekanntheit des Projektes sorgen. Dann wäre allerdings auch über bestimmte Sicherungsmaßnahmen in den Ateliers nachzudenken.

Der Schlachthof als größter kultureller Anbieter im Stadtteil verfügt sowohl über einen Programmbereich als auch über Werkstätten. Grundsätzlich wird für alle KünstlerInnen dieselbe Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Bekanntere KünstlerInnen, die z. B. in der Kesselhalle auftreten, haben allerdings noch andere Mittel und Wege, Werbung für sich zu machen.

Es wird angeregt, im Schlachthof auch eine Reihe zu entwickeln, in denen speziell KünstlerInnen aus dem Bremer Westen die Möglichkeit gegeben werden könnte, sich und ihre Kunst vorzustellen. Dieses wird erst ab dem Frühjahr wieder möglich sein, da die Kesselhalle für ein solches Angebot regelmäßig zu groß sein wird, der Magazinkeller im Rahmen der aktuellen Renovierung jedoch derzeit nicht zur Verfügung steht.

Die Idee eines „Kulturstammtisches“ wurde bereits behandelt und ist grundsätzlich für die Anwesenden weiterhin interessant. Dieses könnte insbesondere auch dem Ausbau von Netzwerken dienen.

Plantage 9 und Schlachthof wollen diesbezüglich im Gespräch bleiben.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es liegt ein kurzfristig eingegangener Antrag aus der Bevölkerung zum Thema „Lenkungsgruppe für das Stadtteilmanagement“ vor. Aufgrund der Kurzfristigkeit (Eingang im Ortsamt am 27.11.2023, am Tag vor der Sitzung des Fachausschusses) soll dieser Antrag in einer späteren Sitzung behandelt werden.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Mitteilungen des Amtes.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu –

- Luca Müller -